



Netzwerk UmweltBildung

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

18. Jahrgang März 2010

i Aktuelles

Liebe Leserinnen und Leser,

wir möchten Sie/Euch nochmals auf das Netzwerk-Treffen Umweltbildung am 18. März von 17 bis 20 Uhr im Ökologischen Bildungszentrum, Engelschalkinger Str. 166 in München, aufmerksam machen. Das Thema: Gesunde Schulverpflegung – Ein Querschnittsthema der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Hierzu geben wir einen kurzen bayernweiten Überblick und haben ReferentInnen eingeladen, die über ihre innovativen Projekte berichten. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Infos: Ökoprojekt – MobilSpiel e.V., s. Impressum

Wettbewerb: „ZusammenLeben“

Wie sieht Heimat in einem Einwanderungsland aus? Diese Frage ist Hauptthema des Fotowettbewerbs „ZusammenLeben“, zu dem die Caritas in Kooperation mit der Aktion Mensch einlädt. Die BewerberInnen sollen mit den eingesendeten Fotos zeigen, was Integration, Respekt und Chancengleichheit für sie bedeuten. Vergeben werden je zwei Preise für Jugendliche/junge Erwachsene und

Erwachsene ab 21 Jahren. Jugendliche können die Teilnahme an einem Fotoworkshop gewinnen. Je einen Gutschein für eine Kamera-Ausrüstung erhalten die Sieger unter den erwachsenen TeilnehmerInnen.

Einsendeschluss ist der 31. März.

Kontakt: Aktion Mensch, dieGesellschafter.de, Heinemannstr. 36, 53175 Bonn, Tel. 0228/20925000, info@diegesellschafter.de, www.diegesellschafter.de (unter _Aktionen und Wettbewerbe_Fotowettbewerb)

Der Förderpreis Nachhaltigkeit

Altstipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung loben zum ersten Mal den Förderpreis Nachhaltigkeit im Handlungsfeld „Energie“ aus. Bewerben können sich Städte und Gemeinden sowie private Initiativen, die gemeinsam mit kommunaler Unterstützung ein nachhaltiges Projekt vorantreiben. Der Preis soll die Verwirklichung nachahmenswerter Ideen im Bereich der Nachhaltigkeit fördern und einen Beitrag dazu leisten, das Thema noch mehr in der Öffentlichkeit zu verankern. Das Preisgeld von € 10.000 dient

Thema S. 6

„Gemeinsam sind wir stark“

Netzwerke in der bayerischen Bildung für nachhaltige Entwicklung

INHALT

Aktuelles & Informationen	S. 1
Dekade-Nachrichten	S. 3
BenE München	S. 3
Materialien	S. 4
Online entdeckt	S. 4
Literatur	S. 5
Fort- und Weiterbildungen	S. 10

Netzwerk UmweltBildung wird finanziert durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit



somit der Anschub- bzw. Co-Finanzierung eines Nachhaltigkeitsprojektes. Bewerbungen sind bis 15. Mai möglich.

Kontakt: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Referat Altstipendiaten, Rathausallee 12, 53757 Sankt Augustin, Tel. 02241/2460, sprecher.altstipendiaten@kas.de, http://kas-as-nachhaltigkeit.de

Das Waldwissen bayerischer SchülerInnen

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDF) hat mit finanzieller Unterstützung der Bayerischen Forstverwaltung und dem Bayerischen Naturschutzfonds im Jahr 2009 2.823 SchülerInnen der zweiten und dritten Klasse in den Großräumen München, Nürnberg, Augsburg und Regensburg über ihr Wissen zum Wald, den wichtigsten Bäumen und Tieren, sowie seinen Schutz- und Sozialfunktionen befragt. Die Ergebnisse liegen nun ausgewertet vor: Es zeigte sich, dass Drittklässler, die das Thema Wald laut Lehrplan schon behandelt haben, im Vergleich zu den Zweitklässlern über deutlich mehr Waldwissen verfügen. Dennoch ist es kein Grund zum Jubeln: Im Durchschnitt erkannte jedeR SchülerIn der 3. Klasse nur 3,7 der 12 Baumarten. Dabei treten auch keine großen Unterschiede von Stadt- zu Landkindern auf. Noch weniger als bei den Waldbäumen kennen sich die SchülerInnen bei den Sträuchern aus. Ein deutlich besseres Abschneiden erzielen die SchülerInnen bei ihren Tierartenkenntnissen. Hier wurden im Durchschnitt 4,8 der 9 Tierarten erkannt. Ein interessantes Ergebnis ist, dass der Wissensstand bei SchülerInnen, die an außerschulischen Angeboten zum Thema teilgenommen haben (z.B. Waldjugendspiele, Waldbesuche mit Förstern etc.), deutlich besser ist. Das zeigt sich auch beim Wissensstand um das Ökosystem Wald und seine Bedeutung für die Gesellschaft. Allerdings sind in diesem Bereich die Kenntnisse bei allen SchülerInnen auf einem sehr geringen Niveau. Kaum ein Kind nannte

beispielsweise „Freizeit und Erholung“ als eine Sozialaufgabe des Waldes. Eine Kurzfassung der Studie ist nachzulesen in der Zeitschrift Forst und Holz.

Info: Ulrich Ammer, Clara Dachs, Robert Vogl: Studie zum Waldwissen bayerischer Grundschüler. Forst und Holz, Heft 2/2010, S. 36-43, Einzelpreis € 9,25, zzgl. Porto, Bezug: Schlütersche Verlagsgesellschaft, 30130 Hannover, Tel. 0511/85502636, vertrieb@schluetersche.de, www.forstundholz-online.de

Kick for One World

Anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 2010 in Südafrika hat sich ein Bündnis verschiedener Nichtregierungsorganisationen gebildet, um für eine gerechte Weltmeisterschaft einzutreten. Zum einen setzt sich das Bündnis dafür ein, dass die FIFA-WM 2010 für die Menschen im südlichen Afrika eine Bereicherung wird – sowohl sozial als auch ökonomisch. So fordert das Bündnis die FIFA und die Regierung Südafrikas auf, vorrangig lokalen HändlerInnen und südafrikanischen Unternehmen ein Verkaufsrecht während der WM einzuräumen. Außerdem sollen die Menschen in den Townships die Spiele anschauen können, indem flächendeckend und kostenlos öffentliche Übertragungen angeboten werden. Zum anderen möchte das Bündnis die Kampagne nutzen, um Menschen in Deutschland Entwicklungsprobleme und -chancen Südafrikas anhand von Bildungs- und Informationsmaterialien aber auch durch Veranstaltungsreihen und Begegnungen mit Menschen aus Südafrika zu vermitteln.

Infos: Koordination Südliches Afrika (KOSA) e.V., Dieter Simon, August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld, Tel. 0521/9864851, kosa@kosa.org, www.kick-for-one-world.net

➤ Dekade-Nachrichten

Zusatzwettbewerb

„Was ist dir wirklich was wert?“

Das Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck des Kreisjugendrings München-Land unterstützt im Rahmen der bayernweiten Kampagne „WertvollerLeben“ den vor kurzem abgeschlossenen bayernweiten SchülerInnen-Wettbewerb „Was ist dir wirklich was wert?“ mit einem regionalen Zusatz-Wettbewerb im Landkreis München. Auch bei diesem Wettbewerb sind jungen Leute ab 10 Jahren aufgerufen, die Frage zu beantworten, was ihr Leben wirklich wertvoll macht. Gefragt wird nach Kurzgeschichten, Zeichnungen, Gedichten, Interviews, Fotoreihen, Theater-, Szenen- oder Hörspielen, Filmbeiträgen oder Computerspots. Der Einsendeschluss für den regionalen Wettbewerb ist der 11. Juni. Die bereits eingesendeten Beiträge aus dem Landkreis München nehmen automatisch am Zusatzwettbewerb teil. Alle Ergebnisse des regionalen Wettbewerbs werden bei einem großen Fest „Wertvoller Leben im Landkreis München“ am 25. Juni von 15 bis 19 Uhr im Rittersaal der Burg Schwaneck feierlich präsentiert. Zu gewinnen gibt es Gutscheine für die Teilnahme an einem Ferien- und Freizeitprogramm, einen (Natur-)Erlebnistag u.v.m.

Kontakt: Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck, Anke Schlehufner, Burgweg 10, 82149 Pullach, Tel. 089/74414029, a.schlehufner@kjr-muenchen-land.de, www.naturerlebniszentrum.org

Aktionstage der UN-Dekade 2010

„Bildung für nachhaltige Entwicklung vor Ort erleben“ - das ist das Motto der BNE-Aktions-

Nachhaltigkeit lernen



tage vom 17. bis 26. September. In ganz Deutschland sollen an möglichst vielen Orten unterschiedliche Veranstaltungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) stattfinden. Dabei ist jede Art der Beteiligung willkommen: von einer großen Konferenz über einen Tag der offenen Tür bis hin zu kleineren Veranstaltungen wie beispielsweise einer Forscherwerkstatt für Kinder oder einer Lesung zu Nachhaltigkeitsthemen. Veranstaltungen können auf dem BNE-Portal angemeldet werden. VeranstalterInnen erhalten dann das Logo der Aktionstage 2010.

Kontakt: Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Sekretariat UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung", Langwartweg 72, 53129 Bonn, Tel. 0228/68844411, sekretariat@esd.unesco.de, www.bne-portal.de (dort unter „Aktuelles_Aktionstage2010“)

➤ BenE München

Vorplanungen für den Klimaherbst 2010 gestartet

Derzeit beginnen die ersten Vorplanungen für den Münchner Klimaherbst 2010, an dem sich BenE München wieder mit eigenen Beiträgen beteiligen wird. Ähnlich wie die bayernweite Umweltbildungskampagne "WertvollerLeben" wird sich auch der Klimaherbst mit dem Themenfeld "Nachhaltiges Wirtschaften - nachhaltiger Konsum - Werte" befassen und damit das Jahresthema "Geld" der UN-Dekade aufgreifen. Das Koordinationsteam des Klimaherbstes 2009 wird in nahezu gleicher Zusammensetzung übernehmen, mit Global Challenges Network als Hauptansprechpartner. Derzeit in Planung ist ein erstes Treffen aller Organisationen, die Interesse an einer Mitwirkung beim Klimaherbst haben.



Kontakt: Jonas Bergmiller, Projektbüro heute & morgen, Baumstr. 10, 80469 München, Tel. 0179/2202341 (mobil), jonas.bergmiller@web.de

➤ Materialien

BAMBINI-News

Der neue Newsletter zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung, „BAMBINI News“, liefert vier Mal im Jahr spannende Informationen rund um das Thema Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in Kindergärten. In den Rubriken „Zum Nachmachen empfohlen“, „Wissenswertes und Aktuelles“, „Kindergärten unterwegs“, „Materialienschatz“ und „Spielen, basteln, ausprobieren“ werden ErzieherInnen und Interessierte mit aktuellen Informationen, originellen Ausflugstipps und vielseitigen Spiel- und Praxisideen versorgt. Herausgegeben wird der kostenlose Newsletter von Ökoprojekt – MobilSpiel e.V. im Auftrag des Kreisverwaltungsreferats der Landeshauptstadt München im Rahmen des Mobilitätsmanagementprogramms „Gscheid mobil“. Der erste Newsletter ist im Dezember 2009 erschienen und kann als pdf heruntergeladen werden. Wer den Newsletter regelmäßig beziehen will, kann sich bei dem unten angegebenen Link anmelden.

Bezug: Ökoprojekt – MobilSpiel e.V., Nina Müller, s. Impressum, Download des 1. Newsletters: www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/kids_mobil.html, Anmeldung zum regelmäßigen Bezug: www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/lists/?p=subscribe

Die Welt ist rund

Die Fußball-WM in Südafrika naht und neben der Vorfreude auf den großen Spielspaß sollten auch die anderen Seiten des Fußballspiels betrachtet werden: Es kann zur Integration und zum sozialen Aufstieg beitragen, es kann Machtverhältnisse zwischen Zentrum und

Peripherie, zwischen Armen und Reichen, zwischen Einheimischen und Ausländern aufweichen. Andererseits lassen sich am Phänomen Fußball auch weltweite wirtschaftliche Verflechtungen aufzeigen: Die Fabrikation der Fußbälle durch Kinder in Pakistan oder die Transfers minderjähriger Fußballtalente aus Afrika nach Europa werfen Fragen zu Globalisierung und Menschenrechten auf.

Die DVD thematisiert in fünf sehr unterschiedlichen Filmen u. a. die Lebensumstände in andern Ländern wie Ghana, Grönland, Kuba, Nepal, Honduras etc., kulturelle Unterschiede, das internationale Geschäft mit dem Fußball, die Produktion von Fußbällen sowie die Rollenverteilung von Mann und Frau. Der Blick hinter die Kulissen eröffnet neue Horizonte und gibt vielfältige Ansatzpunkte für die Weiterarbeit. Die auf dem ROM-Teil der CD befindlichen Arbeitshilfen geben dazu gezielte Impulse.

Die Welt ist Rund. Fußballträume – Fußballrealitäten, 5 Filme für Unterricht und Bildung mit Arbeitshilfen und Arbeitsblätter, DVD-Video/DVD-ROM, ab 10 Jahren, € 40, **Bezug:** Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, Kniebisstr. 29, 70188 Stuttgart, Tel. 0711/2847243, info@ezef.de, <http://gcp.de/ezef>

➤ Online entdeckt

videos.focus.de/bildung/20090121_Quartettkarten.pdf sowie www.focus.de/schule/dossiers/nachhaltigkeit/online-spielwaldquartett-welche-baeume-sind-die-groessten_aid_384264.html

Hier geht es zu einem Online-Baumquartett mit 20 verschiedenen heimischen Baumarten mit interessanten Infos zu Höhe, Alter, Wuchsgeschwindigkeit, Ökologie und wirtschaftlicher Bedeutung. Die Karten können auch ausgedruckt werden.

http://umweltchecker.netcheckers.net/p989355992_541.html

Ein Experiment wurde im Jugend-Umweltportal "Der Umweltchecker" gestartet: Gemeinsam Geschichten erzählen. Hier kann jedeR an Geschichten mitschreiben oder eine neue Geschichte beginnen.

www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_29232_29233_2.pdf

Hier findet sich die Kurzfassung der Studie „Jugend und die Zukunft der Welt. Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage in Deutschland und Österreich“ von 2009.

www.aktionstage-kalender.at

Die Website bietet ausführliche Hintergrundinformationen zu den einzelnen Aktionstagen für Umwelt und Nachhaltigkeit sowie ausführliches didaktisches Material.

Literatur

Katrin Hauenschild, Beatrice von Monschaw (Hrsg.): Kinder erfahren nachhaltiges Wirtschaften. Eine Handreichung für die Grundschulpraxis. Peter Lang Verlag, Frankfurt a. M. 2009, inkl. CD-ROM, € 14,80 ISBN 978-3-631-59295-3

An sechs Pilotschulen wurde 2007 – 2009 anhand von sogenannten nachhaltigen Schülerläden geprobt, in wieweit GrundschülerInnen nachhaltiges Wirtschaften erlernen können. Die hier vorliegenden ersten Evaluationsergebnisse zeigen, dass Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren ein großes Interesse für wirtschaftliche Zusammenhänge zeigen. Nachhaltige Schülerläden im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung eröffnen den Kindern handlungsorientiert und praxisnah Zugänge zu den Aspekten des nachhaltigen Wirtschaftens im Kontext der ökonomischen Bildung. Im Sammelband werden theoretische Bezüge und praktische Ideen für die Einführung nachhaltiger Schülerläden für

Lehrende vorgestellt. Die beiliegende CD ROM enthält zahlreiche Arbeitsmaterialien für den Einsatz im Unterricht rund um das Thema nachhaltigkeitsorientierte ökonomische Bildung in der (Grund-)Schule.

Martin Korte: Wie Kinder heute lernen. Was die Wissenschaft über das kindliche Gehirn weiß. Deutsche Verlags-Anstalt, München 2009, 364 S., € 19,95, ISBN 978-3-421-04426-6

Basierend auf den neuesten Erkenntnissen aus der Hirnforschung gewährt der Lernexperte Martin Korte Eltern, LehrerInnen und allen, die mit Kindern arbeiten, einen Blick in das kindliche lernende Gehirn und hilft ihnen zu verstehen, wie Kinder lernen, Gelerntes abspeichern und Erlerntes erinnern. Denn wer die komplexen Prozesse des kindlichen Gehirns kennt, ist leichter imstande, das Potenzial eines Kindes zu entdecken, zu fördern und zu stabilisieren, mögliche Lernstörungen zu beheben und realistische Anforderungen an ein Kind zu stellen. Die jüngsten Forschungsergebnisse über Motivation und Konzentrationsfähigkeit kommen ebenso zur Sprache wie der Einfluss von Bewegung, Ernährung, Medien und Stress auf die Leistungsfähigkeit junger Gehirne.

Sabine Strodtmann: Nanook: Das Rätsel um den Bernsteinsee. Rittersporn Verlag, Berlin 2009, 39 S., ab 6 Jahre, € 8, zzgl. Porto, Bezug: Rittersporn Verlag, Carl-Heinrich-Becker-Weg 20, 12165 Berlin, kontakt@rittersporn-verlag.de, www.rittersporn-verlag.de

In der Reihe Lernabenteuer „Nanook“ werden Naturphänomene in lustigen und liebevoll gezeichneten Abenteuergeschichten erforscht und verständlich erklärt – nicht nur für Kinder. Im Band II der Reihe, „Das Rätsel um den Bernsteinsee“, erforschen der Biber Rollo und die Gans Bisi bei spannenden Tauchgängen, warum ein Gewässer umkippt.

In Band I, „Haben Bäume Hunger?“ erleben das Stinktier Yaco und der Hase Feli bei einem ereignisreichen Waldausflug den Kreislauf von Sauerstoff und Kohlenstoffdioxid.

Sonja Moser: Beteiligt sein. Partizipation aus der Sicht von Jugendlichen. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2010. 355 S., € 49,95, ISBN 978-3-531-16853-1

Dieses Buch gibt nicht nur einen umfassenden Überblick über die Diskurse im Bereich der Partizipation von Jugendlichen, sondern beschäftigt sich mit den Erfahrungen von Jugendlichen selbst. Hierfür hat die Autorin Jugendliche selber befragt, was sie unter Partizipation verstehen und hat mit ihnen partizipative Evaluationsprojekte durchgeführt. Die Autorin zeigt, welche große Bedeutung Partizipation für die Jugendlichen und ihre Entwicklung hat, wie gering gleichzeitig die Möglichkeiten sind, sich in den verschiedenen Lebensbereichen (z.B. Familie, Schule, Freizeit, Lebensumfeld) zu beteiligen und welchen Einfluss unterschiedliche Lebenslagen auf den Zugang zu Beteiligung haben.

Thema

„Gemeinsam sind wir stark“ Netzwerke in der bayerischen Bildung für nachhaltige Entwicklung

Sich zu „vernetzen“ gehört zum Leben und zum Alltag jedes Menschen. Netze zu knüpfen findet jedoch nicht nur auf privater, persönlicher Ebene statt, sondern darüber hinaus auch beim gemeinsamen „Werken“, bei dem Kommunikation, Information und zielorientiertes Handeln zu bestimmten Themen im Mittelpunkt steht: Also das „Netzwerken“. Netzwerke sind demnach offene Gemeinschaften, deren AkteurInnen durch gemeinsame Werte, Interessen und Zielsetzungen auf bestimmte Art und Weise verbunden sind.

Die Vernetzung der AkteurInnen spielt auch in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) eine bedeutende Rolle. So ist eines der vier strategischen Ziele im nationalen Aktionsplan von Deutschland die „Vernetzung der Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

„Als ein integratives Bildungskonzept wird BNE von einer Vielzahl von Akteuren aus den Administrationen, der Wirtschaft, den Nichtregierungsorganisationen (NROs) sowie aus verschiedenen Politikfeldern – etwa der Bildungs-, Entwicklungs-, Umwelt-, Verbraucher- und Wirtschaftspolitik – getragen. Die Vernetzung dieser Akteure untereinander und die Kommunikation nach außen sollen weiter verbessert werden.“ (vgl. Nationaler Aktionsplan 2008, S. 12)

Chance für die BNE durch Netzwerke

Die vielen unterschiedlichen AkteurInnen und Zielgruppen sowie der multidisziplinäre Ansatz machen die Bildung für nachhaltige Entwicklung sehr komplex. Netzwerke bieten daher Chancen auf zweierlei Art: Zum einen stärken sie die Qualität der Arbeit z.B. durch:

- Erfahrungsaustausch/ Horizont-erweiterung
- Kooperation und Synergieeffekte
- Zugang zu Ressourcen
- Stärkung durch Empfehlungen und Kontakte (auch nach außen)
- Nutzung der gemeinsamen Stärke und Erfahrungen
- Reflexion der eigenen Arbeitsweise (z.B. durch Feedback der anderen)
- Gegenseitige Motivation

Zum anderen ist mit der Bildung eines Netzwerkes die Chance verbunden, Bildung für nachhaltige Entwicklung leichter in den unterschiedlichen gesellschaftlichen Berei-

chen zu verankern. Mit Netzwerken können sich die AkteurInnen gemeinsam positionieren, einen Namen machen und damit Breitenwirkung erlangen.

So ist ein „Netzwerk“ mehr als nur ein modernes Schlagwort mit betagtem Ursprung. Der Begriff spiegelt eine Organisationsform, die kollektive Kompetenzen bündelt. Netzwerke repräsentieren locker verknüpfte Wertschöpfungskollektive, deren kooperativer Verbund auf gegenseitigen Nutzen ausgerichtet ist.

Netzwerkkompetenz als Voraussetzung der AkteurInnen

Ein Netzwerk steht und fällt mit seinen AkteurInnen. Gemeinsame Interessen, Ziele und Visionen sind Grundvoraussetzung. Doch darüber hinaus sind Kompetenzen der Mitglieder gefragt, z.B.:

- Kommunikations-, Konflikt- und Kompromissfähigkeit
- Bereitschaft und Fähigkeit, sich in andere KooperationspartnerInnen hineinzusetzen
- geben und nehmen können
- Bereitschaft, sich auf etwas Neues einzulassen
- gegenseitiges Vertrauen aufbauen
- Kontaktpflege und Informationsfluss ermöglichen

Die Struktur eines Netzwerkes ist typischerweise nicht-hierarchisch. „Netzwerke brauchen eine Struktur und Aufgabenverteilung, die einerseits offen genug sind für Kommunikation, Kreativität und Flexibilität, und die andererseits durch verbindliche Rahmenbedingungen und Absprachen ein effektives Arbeiten ermöglichen. Ein Zuviel an Struktur blockiert die Innovationskraft, die Kreativität und das flexible Agieren. Bei zu wenig Struktur läuft das Netzwerk Gefahr, ineffektiv, chaotisch und unverbindlich zu werden.“ (vgl. Tilly Miller, s.u.)

Netzwerke in Bayern

„Großes Potential und hohe Bedeutung [für die Vernetzung der Akteure] haben dabei, wegen des föderalistischen Bildungssystems in Deutschland, die Länder. Auf regionaler und Landesebene besteht zudem die besondere Chance, die vorhandenen Akteure vor Ort einzubinden.“ (vgl. Nationaler Aktionsplan 2008, S. 12)

Um die Vernetzung der AkteurInnen der Umweltbildung/BNE in Bayern sichtbar zu machen, hat die Arbeitsgemeinschaft Natur und Umwelt, ANU Bayern e.V., mit Hilfe ihrer Mitglieder und Partner eine Netzwerk-Karte erstellt, die kommunale, regionale und überregionale Netzwerke verortet und diese in einem kurzen Steckbrief beschreibt (vgl. www.umweltbildung-bayern.de/uploads/media/Netzwerk-Karte_02.pdf). Zu den bayernweiten Netzwerken gehören beispielsweise die Arbeitskreise Umweltbildung des Bundes Naturschutz in Bayern oder des Landesbundes für Vogelschutz, der Arbeitskreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit oder die ANU Fachgruppe Freiberufliche.

Das Netzwerk der Freiberuflichen

„Ein Netzwerk hat immer etwas Dynamisches: Es kommen ständig neue Leute dazu und es gehen welche weg, wenn es die persönlichen Umstände erfordern.“ Caroline Fischer

Vier Mal jährlich treffen sich in der ANU Fachgruppe freiberufliche Menschen, die in ähnlichen Situationen arbeiten – die Selbstständigen der bayerischen Umweltbildung/BNE. „Der kollegiale aber arbeitsreiche Austausch untereinander war den Freibe-

ruflerInnen von Anfang an wichtig, die Treffen sollten „kein Kaffeekränzchen“ werden“, bemerkt Caroline Fischer, Organisatorin und „Motor“ dieses Netzwerkes. Denn die FreiberuflerInnen haben auf jeden Fall eines gemein: Sie haben keine Zeit für Plauderrunden, denn jeder Tag Arbeitsausfall bedeutet auch Verdienstaustausch. Der Austausch in diesem Netzwerk, das Fischer, die 2. Vorsitzende der ANU und selber Freiberuflerin, 2006 ins Leben gerufen hat, ist ertragreich und wertvoll. Die über 40 „Mitglieder“ der Fachgruppe motiviert der Wunsch, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln, eine Lobby für die Berufsgruppe zu schaffen, BNE stärker in Bayern zu verankern, aber auch die Rahmenbedingungen für das Berufsfeld zu verbessern. Der Erfolg dieses dynamischen Netzwerkes ließ nicht lange auf sich warten: Erreicht wurde z.B. eine (für ANU-Mitglieder verbilligte) Haftpflichtversicherung zu schaffen, die auf die Bedürfnisse der Berufsgruppe zugeschnitten ist.

Im Rahmen des selbstorganisierten Qualitätsprozesses erarbeiteten die FreiberuflerInnen Leitbilder, Profile, sowie Selbstdarstellungen und entwickelten außerdem Qualitätskriterien, die auch in den Marketingprozess in Bayern einfließen. So wurde erreicht, dass seit 2009 auch Freiberufliche TrägerInnen der Dachmarke Umweltbildung.Bayern werden können. Der Austausch über aktuelle Entwicklungen z.B. in Sachen Steuerrecht etc., stehen genauso auf der Tagesordnung der Treffen, wie die gemeinsame Entwicklung von Themen wie Umsetzung der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung, effektive Vermarktung, Preisgestaltung etc. „Auch wenn die Zusammensetzung bei den Treffen oft unterschiedlich ist, gibt es kaum passive Mitglieder, die nicht nach dem Prinzip geben und nehmen handeln“, so Fischer. Auch zu persönlichen oder inhaltlichen Aspekten und pädagogischen Ansätzen geben sich die

NetzwerkerInnen Feedback, ohne in diesem Kreis Konkurrenzgedanken zu haben. „Das Netzwerk lebt von den Erfahrungen, der Offenheit und dem Engagement seiner Mitglieder. Es gibt viele Knotenpunkte, die Teilnahme am Qualitätsprozess ist absolut freiwillig und gewollt“, so Fischer. Die Fachgruppe wurde 2009 vom Nationalkomitee als offizielles Projekt der Weltdekade BNE ausgezeichnet.

Runde Tische auf Regierungsbezirksebene

In den Regierungsbezirken Schwaben, Niederbayern, Oberpfalz, Unter-, Mittel- und Oberfranken gibt es jeweils die Runden Tische Umweltbildung als Netzwerke. Hier vernetzen sich die in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung Tätigen jeweils auf Regierungsbezirksebene, um Erfahrungen und Informationen auszutauschen, sich gegenseitig kennen zu lernen und zusammenzuarbeiten. So auch beim so genannten Forum Umweltbildung Unterfranken. „Die Mitglieder des Forums treffen sich seit rund 10 Jahren mindestens zwei Mal jährlich“, berichtet Klaus Isberner, der den Runden Tisch in Unterfranken koordiniert. Beteiligt sind hier Umweltstationen, DachmarkenträgerInnen, Naturschutzverbände, freiberuflich in der Umweltbildung/BNE Tätige, staatliche und kirchliche Einrichtungen, Schullandheime, Naturparke, u. a. bei den Treffen geht es neben dem inhaltlichen Erfahrungsaustausch und der Reflexion auch um Fortbildungen der Mitglieder, z.B. zum Thema Förderungen, um das Planen gemeinsamer Veranstaltungen, z.B. bei Verbraucherschutzmessen, und um eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, z.B. eine gemeinsame Internetseite und Pressearbeit. „Das gemeinsame Auftreten stärkt die Position der Umweltbildung, nicht nur in der Öffentlichkeit sondern auch in der politischen Wahrnehmung“, so Isberner.

Aufbau eines regionalen Netzwerks im Chiemgau

Auch auf regionaler Ebene gibt es in Bayern eine Vielzahl von Netzwerken, die gemeinsam für eine Stärkung der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihrer Region stehen. So beispielsweise das Netzwerk Umweltbildung, das schon seit 1987 die UmweltbildnerInnen aus Münchens Stadt und Land vernetzt. Auch sie haben zum Ziel, sich untereinander kennen zu lernen, sich fachlich auszutauschen, die Qualität ihrer Arbeit damit zu sichern und durch die Vernetzung die Breitenwirkung von BNE zu erhöhen. Ein Produkt des Netzwerkes ist dieser Rundbrief. Daneben finden zweimal jährliche Netzwerk-Treffen Umweltbildung, ein Qualitätszirkel sowie regelmäßige Rundmails zum Informationsaustausch statt.

Ein ähnliches Netzwerk wird gerade im Chiemgau aufgebaut: Das Netzwerk Umweltbildung Chiemgau wurde 2009 gegründet. Dabei ist die Devise des Kernteams, das Netzwerk langsam wachsen zu lassen „Wir sind noch sehr offen für Entwicklungen in der Zukunft“, so Mareike Goetz. Dennoch haben sich die VertreterInnen des jungen Netzwerkes vorbereitend bestehende Netzwerke der Umweltbildung genau angeschaut und analysiert, welche positiven Aspekte übernommen werden könnten: Sie fanden z.B. heraus, dass ein funktionierendes Netzwerk einen Motor braucht. Diesen haben die Chiemgauer UmweltbildnerInnen in Form eines Kernteams „eingebaut“, das jährlich neu gewählt wird. So ist eine kontinuierliche Arbeit mit der nötigen Grundorganisation und Koordination möglich. Zu gemeinsamen Treffen soll es 2 bis 3 Mal jährlich kommen. „Bei den ersten Treffen sind schon tolle Begegnungen und Ideen entstanden“, freut sich Goetz. Die Treffen dienen dazu, sich gegenseitig kennenzulernen, das Mitgliederwissen weiterzutragen, die entstehenden Kontakte zu nutzen und den Auftritt

nach außen zu stärken. Schon jetzt kann das Netzwerk gemeinsame Erfolge verbuchen. So gab es eine Fortbildung mit Caroline Fischer von der ANU zum Thema „Förderung der Umweltbildung in Bayern – auf dem Weg zu erfolgreichen Projekten“. Hier erfuhren die TeilnehmerInnen nach welchen Kriterien in Bayern die Fördermittel für umweltpädagogische Projekte vergeben werden. Für die Finanzierung dieser Fortbildung konnte der Traunsteiner Landrat Hermann Steinmaßl gewonnen werden. Ein weiterer Erfolg: Es konnte für eine Woche ein Pavillon auf der Landesgartenschau in Rosenheim im Mai 2010 „organisiert“ werden. „Hier erhält jedes unserer Mitglieder die Möglichkeit, sich und unsere Region vorzustellen und Programm zu machen“, so Goetz.

NANU!? Regionales Netzwerk auf dem Vormarsch

Als eine Art „Senkrechtstarter“ kann das Netzwerk „Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung - NANU! e.V.“ im Stadt- und Landkreis Augsburg sowie Aichach-Friedberg bezeichnet werden. Schon nach dem ersten Treffen der AkteurInnen der Umweltbildung der Region auf Initiative des Landschaftspflegeverbandes im Jahr 2003 einigte man sich auf einen gemeinsamen Veranstaltungskalender, der seit 2004 jährlich herauskommt. „Es ist immer gut, wenn gleich etwas passiert“, meint Anna Röder, 1. Vorsitzende des inzwischen gegründeten Vereins. Denn im Jahr 2007 riefen die engagierten Mitglieder des Netzwerkes NANU! die Umweltstation Augsburg ins Leben. „Da ein loses Netzwerk nicht die Trägerschaft übernehmen konnte, ist aus NANU! schließlich ein Verein geworden“, so Röder. Gegliedert ist dieser Verein nach stimmberechtigten Vollmitgliedern und Fördermitgliedern. Die Akteurstreffen, die 4 bis 5 Mal jährlich stattfinden, sind jedoch auch offen für Nichtmit-

glieder. Die Idee des Netzwerkes war und ist, die Umweltbildung zu fördern, zu stärken und zu vernetzen, Lobbyarbeit zu leisten und Gelder zu akquirieren. „Alle Partner, sowohl Hauptamtliche, Freiberufliche als auch Ehrenamtliche sind hier sozusagen in einem Pott, ergänzen sich gut und tauschen sich untereinander aus“, so Röder. Es werden Partnerschaften geschlossen, Lernorte zur Verfügung gestellt und gemeinsame Workshops organisiert. Dabei versteht sich NANU! auch als Schnittstelle für andere Netzwerke der Region, wie dem Agenda-21-Netzwerk, mit dem aktiv zusammengearbeitet wird.

Netzwerke und ihre Stärken

Die Stärken der Netzwerke in der Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung liegen damit auf der Hand: Sie sind innovativ und vielseitig, ermöglichen flexibles, schnelles Handeln, sind Grenzen überschreitend, unbürokratisch und dezentriert. Sie stärken ihre AkteurInnen und sind eine Voraussetzung für die Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Kontakt

Caroline Fischer,
2. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU),
Landesverband Bayern e.V., Am Kirchbuck 3,
91795 Obereichstätt, Tel. 08421/3302,
caroline.fischer@anu.de,
www.umweltbildung-bayern.de

Mareike Goetz,
Kernteam Netzwerk Umweltbildung Chiemgau und Programmkoordination an der Umwelt / Jugendherberge Prien,
Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Bayern e.V., Carl-Braun-Str. 66,
83209 Prien, Tel. 08051/687712,
mareike.goetz@djh-bayern.de

Klaus Isberner,
Koordinator Forum Umweltbildung Unterfranken und Bildungsreferent Bund Naturschutz – Kreisgruppe Würzburg,
Ökohaus, Luitpoldstraße 7a, 97082 Würzburg,
Tel. 0931/43972,
klaus.isberner@bn-wuerzburg.de

NANU! e.V., Umweltstation Augsburg,
Anna Röder und Sabine Schwarzmann,
Dr.-Ziegenspeck-Weg 10, 86161 Augsburg,
Tel. 0821/3246074, info@us-augsburg.de,
www.nanu-augsburg.de

Material

ANU: Netzwerke der Umweltbildung /BNE in Bayern, Download: http://www.umweltbildung-bayern.de/uploads/media/Netzwerk-Karte_02.pdf

Nationaler Aktionsplan 2008,
Download: www.bne-portal.de
(unter „Die UN-Dekade in Deutschland_Dekade-Publikationen“)

Tilly Miller:

Wie funktionieren die neuen Netzwerke der Macht? Download: www.netzwerk-gemeinsinn.net/content/view/365/45/

Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort Veranstaltung/Kontakt/Kosten

- 9. – 11. April** **Objekte und Skulpturen im Naturraum**
 Rott/Westerwald Mit Hilfe des experimentellen Umgangs mit Naturmaterialien und des ästhetischen Eingriffs in die Natur können die TeilnehmerInnen sich das künstlerische Potential des Naturraums erschließen. Aus Natur-Dingen werden Kunst-Werke: Objekte, Naturskulpturen, Installationen.
Kontakt: NaturArte, Werner Henkel, Bückebergerstr. 46, 28205 Bremen, Tel. 0421/442322, naturarte.henkel@t-online.de, naturarte-wernerhenkel.de
Kosten: € 110, zzgl. Kost & Logis (zw. € 90-114)
- 11. – 14. April** **Planspiele zu Nachhaltigkeit und Globalisierung**
25. – 27. Okt. Bei der zweimoduligen Fortbildung geht es um eine inhaltliche Einführung in die globale Nachhaltigkeitspolitik. Außerdem trainieren die TeilnehmerInnen, wie die Methode der Planspiele in der Praxis eingesetzt werden kann.
 Altenkirchen **Kontakt: Ev. Landjugendakademie, Dieperzbergweg 13-17, 57610 Altenkirchen, Tel. 02681/951623, heuser@lja.de, www.lja.de**
Kosten: € 290, inkl. Kost & Logis (für beide Module zusammen)
- 13. – 15. April** **Qualifikation zum/zur FreiwilligenkoordinatorIn**
 Pullach Ziele des Qualifizierungsworkshops sind die Vermittlung von praktischem Managementwissen (v.a. Personal- und Projektmanagement) sowie Themen zur strategischen, längerfristigen und nachhaltigen Förderung der Freiwilligenarbeit. Der Workshop findet als 11. Baustein im Rahmen des Prozesses „Marketing für die Umweltbildung“ statt.
Kontakt: Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck, Burgweg 10, 82049 Pullach, Tel. 089/74414029, a.schlehufer@kjr-muenchen-land.de, www.naturerlebniszentrum.org • Kosten: € 175,- Hauptamtliche / € 130,- Ehrenamtliche, inkl. Kost & Logis
- 16. – 18. April** **Mit Kindern und Märchen in die Natur**
 Weigendorf bei Nürnberg Die Fortbildung gibt Menschen, die mit Kindern im Elementar- und Grundschulbereich arbeiten, vielfältige Anregungen zur praktischen Arbeit mit Märchen. Übungen zum freien Erzählen, zum kreativen Gestalten mit Naturmaterialien und zum freien Rollenspiel werden vorgestellt und ausprobiert. Gleichzeitig werden pädagogische Hintergründe besprochen.
Kontakt: Naturschule Freiburg, Habsburgerstr. 9, 79104 Freiburg, Tel. 0761/24408, info@naturschule-freiburg.de, www.naturschule-freiburg.de
Kosten: € 180, zzgl. Kost & Logis (€ 92)
- 20. April** **Nachhaltige Lebens- und Konsumstile**
 19 - 20.30 Uhr München In der Vortragsreihe zur Perspektive eines nachhaltigen Lebens in München 2050 referiert Prof. Dr. Karl-Werner Brand über sozial nachhaltige Lebens- und Konsumstile und diskutiert wie diese für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen aussehen könnten. **Kontakt: DGB Bildungswerk, Schwanthalerstr. 64, 80336 München, Tel. 089/55933640, anmeldung@bildungswerk-bayern.de, www.dgb-bildungswerk-bayern.de • Kosten: € 5**

- 21. April** **Naturkatastrophen und Klimawandel**
 19.30 - 22 Uhr München Autor des Buches „Wie aus heiterem Himmel?“ Prof. Gerhard Berz referiert über die Ursachen und Hintergründe von Naturkatastrophen, erklärt wie Vorsorge getroffen werden und was jeder einzelne tun kann. Der Vortrag findet in der Schweisfurth-Stiftung, Südliches Schloßrondell 1 in München statt.
Kontakt: Die Umwelt-Akademie e.V., Gollierstr. 39, 80339 München, Tel. 089/36038685, info@die-umwelt-akademie.de
www.die-umwelt-akademie.de • kostenfrei
- 26. – 29. April** **Sozialkompetenz trainieren**
 München FIT FOR LIFE heißt das Training sozialer Kompetenz für Jugendliche, entwickelt vom Bremer Institut für Pädagogik und Psychologie (bipp). Die TeilnehmerInnen werden befähigt, das Training selbstständig mit verschiedenen jugendlichen Zielgruppen und unter unterschiedlichen Bedingungen durchzuführen.
Kontakt: INPUT, Sandstr. 41, 80335 München, Tel. 089/29160463, info@inputseminare.de, www.inputseminare.de
Kosten: € 390, zzgl. Kost & Logis
- 27. April** **Neue Spiele für zwischendurch mit großen Gruppen**
 9 - 17 Uhr München Das Thema des 23. Netzwerk-Treffens Umweltbildung lautet: Gesunde Schulpflege. Hierzu sind ReferentInnen eingeladen, die Hintergründe, spannende Praxisprojekte und Ideen zum Thema vorstellen. Die Veranstaltung findet im Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ), Engelschalkinger Str. 166 in München statt.
Kontakt: Ökoprotjekt – MobilSpiel e.V., s. Impressum
Kosten: € 80, inkl. Kost (Mittagsimbiss)
- Mai 2010 – Nov. 2011** **Berufsbegleitende Weiterbildung Umweltbildung**
 Der Trägerverbund Naturerlebniszentrum NEZ Burg Schwaneck, Ökoprotjekt – MobilSpiel e.V. und der Ökologischen Akademie e.V. bietet 2010/2011 einen sieben Durchgang der Weiterbildung Umweltbildung/BNE an. Die TeilnehmerInnen erwerben hier Schlüsselqualifikationen und Methodenkompetenzen für eine fach- und zielgruppengerechte außerschulische Umweltbildung im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die umweltpädagogische Ausbildung beinhaltet 35 Tage Fortbildung in acht Einheiten und ca. 28 Tage Praktikum. Anmeldeschluss ist der 15. März. **Kontakt: Naturerlebniszentrum NEZ, Burgweg 10, Burg Schwaneck, 82049 Pullach, Tel. 089/74414023, a.schlehufer@kjr-muenchen-land.de, www.naturerlebniszentrum.org • Kosten: € 2.375, inkl. Kost & Logis**

IMPRESSUM



Netzwerk UmweltBildung

Herausgeber: Ökoprotjekt - MobilSpiel e.V.

Redaktion: Mareike Spielhofen

Layout: Grafik-Studio-Huber

Redaktion und Bezug:

Ökoprotjekt - MobilSpiel e.V.,

Welsersstr. 23, 81373 München

Versand mit freundlicher Unterstützung

der Bavaria Direktmarketing & Full-Service GmbH, www.bavaria-direktmarketing.de

Tel. 089/7696025, Fax 7693651

netzwerk@mobilspiel.de

http://www.mobilspiel.de/Oekoprotjekt/down.html#netz

Kosten: € 3/Ausgabe, Abo: € 25 für 10 Ausgaben/Jahr.

Abobestellung: oekoprotjekt@mobilspiel.de

Das Abo kommt versandkostenfrei zu Ihnen!

Netzwerk UmweltBildung wird finanziert durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit

